



Pressemitteilung

Nr. 07/2024 – Köln, 08. Mai 2024

Baumarktbranche zum Jahresstart 2024: Frühe Schönwetterphasen lassen Hoffnung auf ein Stimmungshoch für die DIY-Branche blühen

- Gartensortimente treiben den Umsatz im 1. Quartal
- Entwicklung lässt vorsichtigen Optimismus für 2024 zu
- Segment Bau wartet noch auf Wachstumsimpulse

Zu diesem Zeitpunkt von einer Trendwende zu sprechen, dürfte sicherlich noch zu früh sein. Dennoch stehen die Zeichen derzeit gut für eine deutliche Besserung des DIY-Umsatzklimas. Mit einem Plus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (flächenbereinigt +4,5 Prozent) klettern die Werte nach acht langen Monaten in Folge in Deutschland endlich wieder nach oben, besonders der Monat März legt mit einem Plus von 9,6 Prozent am spürbarsten zu. Insgesamt konnten die Bau- und Gartenfachmärkte in Deutschland im ersten Quartal 4,76 Mrd. Euro erwirtschaften. Etwas gedämpfter sieht das 1. Quartal in den Nachbarländern aus: Für Österreich gehen die Umsätze immerhin um +2,8 Prozent nach oben (645,3 Mio. Euro). Für die Schweiz bleibt es nach drei Monaten immerhin bei der „Schwarzen Null“ (729,2 Mio. CHF). Grund für Euphorie bieten die Werte ohnehin – noch - nicht: Zum einen waren die Umsätze in Deutschland im Vergleichsquarter 1/2023 teils sehr deutlich eingeknickt, zum anderen haben sich aktuell die Artikel aus dem Bau-Segment noch nicht aus der Talsohle lösen können.

„Wir sind froh darüber, dass uns die Rahmenbedingungen, die uns im letzten Jahr noch reichlich Herausforderungen beschert haben, diesmal einen weit besseren Auftakt ermöglichen,“ betont BHB-Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Wüst. „Die frühen Temperaturspitzen schon im Februar und wiederholt dann im März weckten bei den Menschen wieder die Freude auf Ihre Gärten, die jetzt für die hoffentlich lange Freiluft-Saison vorbereitet werden. Das ist in den Absätzen der einzelnen Sortimente gut sichtbar. Wermutstropfen bleiben leider die Umsätze bei den Renovierungs- und Bauprodukten. Hier liefert die Politik immer noch nicht die notwendigen Anstöße, obwohl der Bedarf an neuen und saniertem Wohnraum stetig steigt und sich die Inflation und Geldmärkte allmählich wieder in die richtige Richtung bewegen.“

Gartensortimente spiegeln die Situation am deutlichsten

Der Blick in die Umsatzentwicklung in den einzelnen Sortimentsteilen bestätigt diesen Trend mehr als deutlich. So legten die Umsätze für Artikel des Segments Gartenchemie/Erden/Saatgut um 43,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, dicht gefolgt von den Zuwächsen für Lebendgrün (+39,4%), Gartengeräte/Be- und Entwässerung (+36,1%) und Gartenausstattung (+16,7) und Gartenmöbel (+15,2%). Deutliche Rückgänge verzeichnen hingegen die Segmente Fliesen (-15,2%), Möbel (-9,7%) und Bauelemente (-8,2%).

In **Österreich** sieht die Lage bei den Sortimenten ähnlich aus. Mit +28,5% legten die Gartenmöbel am deutlichsten zu, das Lebendgrün folgt mit +27,5 % dicht auf. Gartenchemie/Erden/Saatgut wurden ebenfalls mit +25,7% besser verkauft als im Vergleichszeitraum. Der

BHB - Handelsverband
Heimwerken, Bauen und Garten e.V.

Hohenzollernring 14
50672 Köln

T +49 221 277595-0
F +49 221 277595-79
info@bhb.org
www.bhb.org

Bankverbindung

Commerzbank AG Köln
IBAN DE85 3704 0044 0200 1493 00
BIC COBADEFF370

Amtsgericht Köln

VR 6919
USt-IdNr. DE 121321365

Hauptgeschäftsführer

Dr. Peter O. Wüst

stärkste Rückgang war in Österreich bei Baustoffen/ Baumaterial zu verzeichnen (-21,8%), auch für Fliesen gab es spürbare Einbrüche (-15,1%).

Auch für die Bau- und Gartenfachmärkte in der **Schweiz** stellt sich die Situation ähnlich dar. Während Gartenchemie/Erden/Saatgut (+19,1%) und Lebendgrün (+16,1%) zulegen, ging es für Fliesen (-13,1%) und Möbel (-11,2%) noch zweistellig ins Minus.

„Die Entwicklung ist sicherlich noch nicht als stabil zu bezeichnen, aber lässt immerhin vorsichtigen Optimismus zu“, betont auch BHB-Vorstandssprecher Franz-Peter Tapaß. „Grundsätzlich rechnen wir damit, dass sich die Inflation auf einem niedrigeren Niveau einpendelt und die Lohnverbesserung für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Konsumstimmung wieder etwas ankurbelt. Wenn sich dann noch das Wetter stabil hält und sich rund um die Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land eine Positiv-Stimmung entwickelt, kann dies sehr gute Impulse auch für das Geschäft der Bau- und Gartenfachmärkte setzen.“

Umsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Deutschland (Bruttoumsatz*), 1. Quartal 2024	
Umsatz (in Mrd. Euro)	4,76
Veränderung zum Vorjahr (gesamt in Prozent)	+4,4
Veränderung zum Vorjahr (flächenbereinigt in Prozent)	+4,5

Umsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Österreich (Bruttoumsatz*), 1. Quartal 2024	
Umsatz (in Mio. Euro)	645,3
Veränderung zum Vorjahr (gesamt in Prozent)	+2,8
Veränderung zum Vorjahr (flächenbereinigt in Prozent)	n.a.*

*GfK Österreich hat die Veröffentlichung bis auf weiteres ausgesetzt.

Umsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in der Schweiz (Bruttoumsatz*), 1. Quartal 2024	
Umsatz (in Mio. CHF)	739,2
Veränderung zum Vorjahr (gesamt in Prozent)	0,0
Veränderung zum Vorjahr (flächenbereinigt in Prozent)	+0,8

*Quelle: GfK-Total-Store-Reports, D-A-CH, März 2024



Pressekontakt

Jörn Brüningholt

Leitung Kommunikation

BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.

Telefon | +49 221 277595 - 14

E-Mail | joern.brueningholt@bhb.org

- Beleg erbeten -

Über den Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB)

Der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen der Handelsbetriebe für Heimwerken, Bauen und Gärtnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH-Region) sowie weiterer Unternehmen der DIY-Branche aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Als Verband mit internationaler Ausrichtung ist der BHB in Deutschland, im deutschsprachigen Ausland und über seine Mitgliedschaft in der European-DIY-Retail-Association (EDRA) in ganz Europa aktiv. Dabei vertritt er die wirtschafts- und medienpolitischen Interessen der Branche und tritt in den Dialog mit Politik, Medien, Verwaltung sowie Lieferanten und Dienstleistern. Im Verband sind 23 Handelsorganisationen mit über 30 Vertriebslinien und rund 210 Fördermitglieder aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor organisiert. Die Branche im weiteren Sinne zählt in Deutschland rund 490.000 Beschäftigte. Der Gesamtbruttoumsatz der Bau- und Heimwerkermärkte in Deutschland erreichte 2023 einen Wert von rund 21,24 Milliarden Euro.